

# Brot der Gewässer

Von Dr. Fritz Skowronnek



Aufholen der mit dem Pfeil erlegten Schildkröte

Phot. Galloway

Die Jagd und die Fischwaid sind Kulturdokumente der menschlichen Entwicklung. Wir können sie noch jetzt in allen ihren Phasen genau verfolgen, weil uns nicht nur bildliche Darstellungen in großer Zahl überliefert sind, sondern weil noch in mehreren Erdteilen Völkerschaften leben, die in den Uranfängen stecken geblieben sind.

Daraus ergibt sich, daß der Mensch zuerst Landtiere mit Pfeil, Speer, Keule und Schleuder erbeutete. Von diesen Waffen eigneten sich nur Pfeil und Speer zur Fischwaid. Sie wurden nicht nur in grauer Vorzeit angewendet, sondern sind noch jetzt an

vielen Stellen der Erde in Gebrauch. Die Anwohner der tropischen Meere erlegen noch heute die Schildkröten, die eine recht ansehnliche Beute darstellen, vom Boot aus mit einem Pfeil, der mit einer langen, dünnen Eisenspitze tief ins Wasser eindringt, ohne seine Durchschlagskraft einzubüßen. Ebenso früh wurde der Speer angewandt, der bald durch Hinzufügen mehrerer Spitzen verbessert wurde. Um die Beute nicht nur zu töten, sondern auch festzuhalten, wurden sie mit Widerhaken versehen. Seine Bedeutung für die Fischwaid ehrten die alten Griechen dadurch, daß sie dem Beherrscher des Meeres, Poseidon, den dreizackigen Speer als Sym-